

„Piratenschwein“ als Lesezeichen

FÖRDERUNG Gerhart-Hauptmann-Schule beteiligt sich an bundesweitem Aktionstag

ALSFELD (bak). „Spannend Fälle von Mahoni“ oder „Das Piratenschwein“ waren nur zwei Geschichten, mit denen sich Schüler der Alsfelder Gerhart-Hauptmann-Schule beim zwölften bundesweiten Vorlesefest beschäftigten. „Alle zwei Jahre machen wir Aktionen direkt in der Schule, in den anderen Jahren gehen wir mit den Schülern aus der Schule raus. Wir waren zum Beispiel schon im Altenheim“, erläutert Schulleiterin Hannelore Hartl die Umsetzung an der Grundschule und ergänzt: „Es ist wirklich toll. Jeder der Kollegen hat sich Gedanken gemacht, was er vorlesen will und sich eine passende Aktion dazu überlegt.“

Die Schüler der Klassenstufen

eins/zwei und drei/vier konnten jeweils zwischen acht verschiedenen Büchern und Aktionen wählen, die Förderstufenschüler hatten fünf zur Auswahl.

Spannend ging es bei den Fällen von Kommissar Mahoni zu. Hier hörten die Kinder jeweils einen kurzen Krimi, der von der Lehrerin oder anderen Schülern vorgelesen wurde. Dabei war gutes Zuhören wichtig, denn anschließend ging es ans Rätseln: Mithilfe eines Bildes mussten die Fälle gelöst werden.

„Das Piratenschwein“ von Cornelia Funke hörten einige Schüler der Klassen drei und vier. Gespannt lauschten sie, wie eine Lehrerin die Geschichte über die Suche nach einem verschwundenen

Schwein vorlas. Zwischendurch konnte jedes Kind sein eigenes Piratenschwein aus Filzwolle basteln, welches gut als Lesezeichen verwendet werden kann.

Nicht basteln, sondern backen durften die Förderstufenschüler, die sich beim Buch „Glücksbäckerei – die magische Prüfung“ eingewählt hatten. Denn darin geht es um ein magisches Familienrezeptbuch, welches gestohlen wurde. Auf dem Speiseplan standen Muffins, allerdings keine normalen, sondern „magische“ Muffins, denn: Jede Gruppe hatte für ihr Rezept eine Geheimzutat, die die Gruppe erst noch „einsammeln“ musste. Zum Beispiel das Flüstern von der Schulsekretärin.

Von den nächsten Sommerferien träumen konnten alle in der Schulbücherei: Dort las Mareike Schomber aus „Gregs Tagebuch“ vor. Weitere Schüler powernten sich – passend zu den Sportbüchern „Ausgewechselt“, „Eichhörnchenzeit“ und „Mandela und Nelson“ – in der Sporthalle aus.

Mit viel Spaß erlebten die Schüler einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Vormittag, dessen Ziel die Anregung zum Lesen und Vorlesen war. Denn viele Studien zeigen: Beides hat einen positiven Einfluss auf die Entwicklung von Kindern. So verfügen Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, über einen deutlich größeren Wortschatz als gleichaltrige Kinder ohne Vorleseerfahrung.



„Gregs Tagebuch“ wird in der Schulbücherei vorgelesen.

Foto: Bender